

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 133.

Freitag, den 13. Mai.

1842.

### Bekanntmachung.

Daß der Kammsfabrikant und Kammmacherobermeister  
Herr **Wenzel Anton Lurgenstein**  
heutigen Tages als Stadtrath auf Zeit von uns verpflichtet und in unser Collegium eingeführt worden ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Leipzig, den 11. Mai 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. **Gross.**

### Bemerkungen in Betreff des Geldwesens.

Leider ist die Hoffnung so vieler, daß mit dem 1. April d. J. die lästige Ungleichheit im Geldwesen endlich ein Ende nehmen und das bereits seit dem 1. Januar 1841 gültige Gesetz eine Wahrheit werden werde, nicht vollständig in Erfüllung gegangen. Die Strafandrohungen haben ihren Zweck bei vielen Anhängern des Alten so wenig erreicht, daß man daraus schließen muß, daß jene nur in wenigen Fällen zur Ausführung gekommen sind.

Der **Gegensatz** ist gewiß von ernster Art; wenn einem Gesetze der Gehorsam strafflos verweigert werden kann, so wird der Ungehorsam nur zu leicht auf andere Gesetze übertragen, wodurch die Kraft und das Ansehen der Regierung nur verlieren kann. Sonderbar ist es, daß in der ersten Zeit, vom 1. April an, sich Viele in die neue Ordnung fügten und nach Neugeld zu rechnen bequemten, die später wieder zum alten Gelde zurückgekehrt sind, woran theils die Messe, theils die Erfahrung von der geringen Strenge und Energie, mit welcher das erlassene Strafgesetz gehandhabt wird, Schuld sein mögen. Namentlich sind es unsere ziemlich starr am Alten hängenden und allen Neuerungen abholden Handleute, die bei dem Marktverkauf von Victualien von dem neuen Gelde noch gar nichts wissen, von dem alten nicht lassen wollen und nicht begreifen können, daß das preussische Zweigroschenstück jetzt 25 Pfennige hat. Wünschenswerth erscheint daher jedenfalls, daß der Fassungskraft dieser Leute (d. h. ihrem Mangel an gutem Willen) von Zeit zu Zeit durch Polizeidiener nachgeholfen werde, damit diese ihre Quittungszettel doch nicht ganz vergeblich bei sich führen; und so wenig wir auch im Principe das Institut einer geheimen Polizei gut heißen können, so dürfte sie doch ein ganz probates und unfehlbares Mittel sein, um die Widerspenstigen zum Gehorsam gegen das Gesetz zu nöthigen, und auf den Victualienmärkten (hier in Leipzig wenigstens) ein geräumiges Feld nützlicher Wirksamkeit finden, — aber wir verwahren uns nochmals ausdrücklich gegen den Vorwurf, ihre Einführung zu empfehlen. Daß die Einkäufer und Einkäuferinnen einen großen Theil der Schuld

haben, ist wohl nicht in Zweifel zu ziehen, und gewiß würde es ganz anders sein, wenn das weibliche Geschlecht, das wohl der großen Mehrzahl nach mit großer Vorliebe am alten Gelde hängt, auf dem Markte ein weniger entschiedenes Uebergewicht hätte. Alle diejenigen Einkäufer aber, die vernünftig und loyal genug sind, um die vom Gesetze gewollte Rechnung als die allein zulässige zu erkennen, sollten mit Festigkeit auf derselben bestehen und sich namentlich das Abzwacken des 25. Pfennigs nicht gefallen lassen.

Bei dieser Gelegenheit werde noch eines verwandten, in diesem Blatte noch nicht zur Sprache gebrachten Gegenstandes gedacht: der Art und Weise, nach welcher Conditoren, Restaurateurs, Gastwirthe u. s. w. bei Umwandlung ihrer Preise in Neugeld zu Werke gegangen sind \*). Die meisten haben sich begnügt, sie nach der Reductionstabelle lediglich anders auszudrücken, wodurch freilich alle Einfachheit und Bequemlichkeit der Preise verloren gegangen ist. Daß dabei in der Regel überall ein voller Pfennig gerechnet worden ist, wo bei genauer Berechnung ein Pfennigbruch, der  $\frac{1}{2}$  Pfennig oder mehr beträgt, herauskommen würde, ist der allgemein verbreiteten, dasselbe Princip befolgenden, daher eigentlich nicht ganz genauen Reductionstabelle gemäß und kann an sich nicht getadelt werden, denn darauf mußten sich die Consumenten freilich gefaßt machen, daß sie in solchen Fällen zu kurz kommen würden. Was uns aber tadelnswerth erscheint, ist eben jene ängstliche, man möchte sagen pedantische Beibehaltung der alten, nur nach der Reductionstabelle anders ausgedruckten Preise, die gegenwärtig unpraktisch und unbequem geworden sind und eine beständige Anwendung von Kupfergeld nöthig machen. Weit angemessener wäre es unsers Bedünkens, ja es wäre das einzig Rationelle, wenn die Conditoren u. s. w. im Allgemeinen ihre Preise nach ganzen und halben Neugroschen stellten (wie früher nach ganzen und halben Groschen) ohne einen kleinen Verlust bei einigen Gegenständen und eine Preiserhöhung

\*) Einer der namhaftesten Conditoren hat sich noch nicht einmal die Mühe gegeben, eine solche Umwandlung vorzunehmen und rechnet nach wie vor nach altem Gelde.



bei andern zu scheuen. **Sowiß** würden sie sich bald überzeugen, daß der durch Herabsetzung einiger Preise entstehende Verlust nur imaginär sei und sich durch größeren Absatz ausgleichen würde; die Consumenten aber würden bei consequenter Durchführung dieses Princips es sich gewiß gern gefallen lassen, hier und da ein paar Pfennige mehr zu zahlen. In dieser Hinsicht kann ein vielbesuchter Schenk-wirth auf einem nahen Dorfe der Mehrzahl unserer städtischen Wirthhe, die minder rationell zu Werke gegangen sind, zum Muster dienen.

**Zur Beachtung.**

Jedenfalls trägt das Straßenpflaster, so wohlthätig es in anderer Hinsicht auch ist, das Meiste zum Geräusch großer Städte mit bei, und das Einzige, um was man Benedig beneiden möchte, ist, daß man auf seinen Straßen keinen Wagen rasseln hört. Daher scheint es auch zu rühren, daß Benedig die Stadt der Kirchen ist, denn die Gläubigen können dort ungestört ihre Andacht verrichten, der sanfte Ruderschlag der Gondoliere übertönt nicht die Stimme des Priesters und kein Fiacre- oder Kindlaufswagen zerreißt Nerven und Ohren der Betenden. Nicht so ist es in Leipzig. Hier hat zwar die fromme Sitte unserer guten Vordermänner Ketten angeschafft und es werden noch heutigen Tags Straßen und Thore während der Predigt gesperrt; aber es wird dieses in der neuen Zeit des Dampfes und der Eile so buchstäblich ausgeführt, daß mit dem Amen der Predigt auch urplötzlich alle Fesseln fallen, die Schranken sich wieder eröffnen und durch das Kettengerassel an und für sich schon, noch mehr aber durch das plötzliche Loslassen der harrenden Wagen das der Predigt folgende Gebet übertäubt wird, während man doch glauben sollte, es müßte sich von selbst verstehen, und Sitte und Anstand, so wie Rücksicht gegen Prediger und Gemeinde geböten es, die Ketten nicht eher fallen zu lassen und die Thore nicht eher wieder zu öffnen, als bis Orgelspiel und Gesang wieder beginnen, was auch für den Kettenzieher weit schicklicher zu sein scheint, als

das Verlassen der Kirche, während der Prediger noch auf der Kanzel steht, überhaupt eine Unschicklichkeit, die nicht genug zu rügen ist.

Es bedarf gewiß nur dieser wenigen Worte, um diese Unsitte abgestellt zu sehen, und wenn man bedenkt, daß der Gottesdienst gehalten wird, um Gott zu dienen, und die Ketten vorgezogen werden, um ihm gehörig zu dienen, so sollten sie auch vor keiner andern Rücksicht fallen, selbst nicht während der Messe! **M. F. W.**

**Zur Notiz.**

Daß bei dem Unglücke, welches die seit Jahrhunderten blühende Metropole des deutschen Welthandels zertrümmert, die Muse der Tonkunst nicht den letzten der wahrhaft erhebenden Beweise thatkräftiger Theilnahme geben werde, ließ sich voraussehen, und wenn sie ihre humanen Interessen zur Sache der Doffentlichkeit macht, darf man in unserm musikalischen Leipzig nur dem günstigsten Erfolge entgegen sehen. So möge denn auch ein solcher die Bestrebungen des Gesangvereines des Herrn Zöllner krönen, dessen Concert zum Besten Hamburgs in diesen Blättern angekündigt ward; hat doch der Verein außer dem edlen Zwecke die Theilnahme des Publicums durch seine früheren erfreulichen Eristungen schon für sich, und sind doch die zur Aufführung kommenden Compositionen, namentlich die Männerquartetten vom Zöllner, die nicht allein hier, sondern in weiteren Kreisen den lebendigsten Anklang gefunden, die beste Bevorwortung. †

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Januar bis 31. März 1842.

I. Für 54,693 Personen	42,292 Thlr. 28 Ngr.
II. : Fracht, Brutto-Einnahme	34,440 : 3
: do. von der königl. Post	984 : 13
: Salzfracht	6040 : 23
III. : Magdeburger Bahnstrecke	3493 : —
	87,251 Thlr. 7 Ngr.

Vom 1. Januar bis 31. März 1841 47,269 Personen, Einnahme 70,975 Thlr. 21 Ngr.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist die auf den hiesigen Kaufmann Herrn Herrmann Ribba Genthel lautende, von uns am 30. vorigen Monats unter No. 745 ausgestellte Paszkarte, an dem gedachten Tage abhanden gekommen.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs machen wir solches hierdurch öffentlich bekannt, erklären die Karte für ungültig und fordern den Besizer derselben auf, sie an uns abzugeben. Leipzig, den 11. Mai 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**                      **Drescher.**

**Bekanntmachung.**

**20 Thaler Belohnung.**

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 30. vorigen zum 1. jetzigen Monats aus einem, in Auerbachs Hofe allhier befindlichen Keller die nachstehend verzeichneten Weine entwendet worden.

Da die deshalb angestellten Erörterungen bis jetzt zur Entdeckung des Diebes nicht geführt, auch, wie erst jetzt zu un-

serer Kenntniß gelangt ist, seit einiger Zeit mehrere ähnliche Diebstähle in dem erwähnten Hause stattgefunden haben, so bringen wir diesen neueren Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß, warnen vor dem Erwerbe oder der widerrechtlichen Verheimlichung des entwendeten Weines und fordern Jeden, welcher über den dormaligen Besizer des letztern oder über den Dieb einige Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, auf, uns davon schleunigst Anzeige zu machen, indem wir zugleich Demjenigen, welcher uns den Dieb nachweisen oder doch solche Umstände, die die Entdeckung desselben herbeiführen, mittheilen wird, eine Belohnung von 20 Thlrn. zusichern. Leipzig, den 10. Mai 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**                      **Heinze.**

Verzeichniß der entwendeten Weinsorten:  
50 Flaschen Laubenheimer,  
6 Flaschen Radesheimer, 1811er,  
4 Flaschen weißer Rheinwein, 1748er, roth versiegelt,  
mindestens 1/2 Duzend Flaschen feiner Würzburger, und  
mindestens 1/2 Duzend Flaschen verschiedener Sorten, theils versiegelt, theils roth und braun verpackt.

Am 3  
Herausge  
ein  
gezi  
dem Bes  
gen Mo  
wickelt u  
des hiesi  
Wir f  
stahls ob  
Drt geb  
desb:lb  
Leipzi  
  
Freit  
sach e n  
M. S  
Zun  
  
auch e  
Fr  
zur A  
I) I  
A  
II) I  
III) I  
Bil  
der  
Hof  
Casse  
I  
  
Rö  
  
zw  
na  
Sc  
in  
w  
na  
fi  
A



### Taschendiebstahl.

Am 30. vorigen Monats Abends gegen 10 Uhr ist beim Herausgehen aus der Franconi'schen Schaubude alhier ein Cigarren-Etui, mit einem buntsfarbigen Jagdstück geziert und 6 Stück Cigarren enthaltend, dem Besitzer aus der hintern Rocktasche entwendet, am 2. jetzigen Monats aber das Etui, in mehre Stücken Papier eingewickelt und versiegelt, auf dem Vorsaale vor der Expedition des hiesigen Rath's-Landgerichts abgelegt worden.

Wir fordern daher Jedermann, der rücksichtlich dieses Diebstahls oder der Person, welche das Etui an den bezeichneten Ort gebracht hat, einigen Nachweis geben kann, andurch auf, deshalb ungesäumt bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 11. Mai 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 13. Mai: Das Glas Wasser, oder: Ur-sachen und Wirkungen, Lustspiel nach Scribe von H. Heil.

### Zum Besten der Verunglückten in Hamburg

auch ein Scherflein beizutragen, wollen wir heute  
**Freitag den 13. Mai, Abends 7 Uhr,**  
im Saale der Buchhändler-Börse  
zur Aufführung bringen:

- I) Introduction — Sächsechor — Finale des zweiten Actes aus „Templer und Jüdin“ von Marschner.
  - II) Lieder für Männerstimmen von Zöllner.
  - III) Introduction — Preghiera — Finale des dritten Actes aus „Templer und Jüdin“ von Marschner.
- Billets à  $\frac{1}{2}$  Thlr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel, Friese, Hofmeister, Kistner**, so wie Abends an der Casse zu haben.

Die Zöllner'schen Gesangsvereine.

### Bekanntmachung.

Die Mittags  $12\frac{1}{2}$  Uhr von Dresden und Leipzig abgehenden Extrapersönzüge werden während der Pfingstfeiertage den 15., 16 und 17. Mai bei **Wachern, Köhschenbroda** und bei der **Weintraube** anhalten.  
Leipzig: Dresden Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Sarkort**, Vorsitzender.  
**F. Busse**, Bevollmächtigter.

Königl. priv. Sächs. Dampfschiffahrt.



### Passagierbeförderung

zwischen **Dresden, Tetschen und Teplitz.**

Mit dem 12. Mai a. c. werden die Dampfschiffahrten nach Tetschen eröffnet und fährt von da an täglich ein Schiff früh 6 Uhr von Dresden dahin ab. Nach Ankunft in Tetschen, welche gegen 2 Uhr Nachmittags erfolgt, werden die Passagiere durch solde Stellwagen prompt nach Teplitz weiter befördert. Die Abfahrt von Tetschen findet Nachmittags  $3\frac{1}{2}$  Uhr statt. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Dresden, den 10. Mai 1842. Die Direction.

### Holzauktion.

Es sollen in einem Theile der zum Rittergute **Wensdorf** gehörigen, eine Stunde hinter **Eilenburg**, in der Nähe der **Rothen-Fahne** gelegenen **Waldung**, circa

650 Klaftern  $\frac{1}{4}$ ellig Kiefern Scheitholz,

210 „ Kiefern Stockholz, und

466 Schock Kieferne Reißigbunde

den 19. März a. c. an Ort und Stelle, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Versammlungsort ist im **Holzschlage**, am Rande des **Waldes**, wo die Straße von **Eilenburg** nach **Battaune** führt, und wollen sich Kauflustige früh 8 Uhr daselbst einfinden.

Ferner sind **Bohnenstangen**, so wie verschiedene andere Sorten **Stangen** von jeder beliebigen Stärke und langen **Buchses** zu **Heubäumen**, **Wein- und Baumpfählen**, **Stroblatten**, **Bermachungen** und dergl. in großer Auswahl im **Gemeindeholz** bei **Battaune**, 2 Stunden hinter **Eilenburg**, billig zu verkaufen; auch können **Faschinen** zu jeder beliebigen Länge, jedoch auf baldige Bestellung, ganz vorzüglich geliefert werden.

**Hr. August Koehler** in **Battaune** ist mit dem Verkauf oben erwähnter **Hölzer** beauftragt.

### Notarielle Versteigerung.

Um störenden Kaufverhandlungen auszuweichen, haben mich die Besitzer eines, in der Nähe des **ThomasKirchhofes** hier gelegenen, gutgehaltenen Hauses von 3 Gestock mit 5 Fenstern Fronte, behufs notarieller Versteigerung requirirt, und es soll das erwähnte Grundstück

am 9 Juni 1842, Nachmittags nach Schlag 2 Uhr bei mir, **Halle'sche Straße Nr. 4, 1 Trepp**, unter Notariats-hand subhastirt werden. In den Wochentagen, Nachmittags 2—3 Uhr, theile ich Jedem, den es interessirt, alles Weitere mit, und liegen die Bedingungen ic. in Schriften zur Einsicht bei mir bereit.

Leipzig am 12. Mai 1842.

**C. M. Hochmuth**, Notar.

### Bekanntmachung.

Ich beelle mich hierdurch anzuzeigen, dass ich zur **Unterstützung der hilfsbedürftigen Hamburger**

**Eine Geschichte des Hamburger Brandes** mit dem Plane der Stadt herausgeben werde.

Herr **Dr. Fr. Sass**, durch längern Aufenthalt in **Hamburg** mit den dortigen Ortsverhältnissen hinlänglich bekannt, hat heute von hier nach **Hamburg** gereist, um an Ort und Stelle die Data zu sammeln.

Dieser ehrenwerthe Schriftsteller liefert das Manuscript ohne alle Vergütung und beansprucht nur die Reisespesen. Herr **Dr. Rob. Heller** hat die Güte gehabt, die Redaction des Manuscriptes unentgeltlich zu übernehmen.

Ich werde das Buch in meiner Officin ohne allen Gewinn auf das Billigste herstellen, und hoffe, durch die Theilnahme des Publicums unterstützt, binnen Kurzem eine bedeutende Summe zur Linderung der grenzenlosen Noth an den Hilfsverein abliefern zu können.

Den Preis für das geheftete Exemplar habe ich vor der Hand auf  $\frac{2}{3}$  Thlr. gestellt, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Ich hoffe, dass ich durch dieses Unternehmen jeder niedrigen Geldspeculation den Weg vertreten habe, und rechne bestimmt darauf, dass mir keiner meiner Herren Collegen durch eine Concurrnz die Mittel benehmen wird, die Noth in Etwas mildern zu können.

Jede Buchhandlung nimmt Aufträge an.

Leipzig, am 10. Mai 1842.

**Philipp Reclam jun.**



## Kurbess. allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft f. D. zu Cassel.

Diese im vorigen Jahre ihre Thätigkeit begonnene Anstalt hat nach §. 22 der Statuten ihren Rechnungs-Abschluss pro 1841 dem Ausschuss so wie dem landesherrlichen Commissar zur Revision vorgelegt, wovon Abdrücke bei sämtlichen Agenturen zur Einsicht der geehrten Mitglieder ausliegen.

Auch heuer übernimmt diese Gesellschaft die Versicherung von **Feldfrüchten, Obst, Tabak und Hopfen gegen Hagelschlag**, und beehre ich mich zugleich im Namen sämtlicher Herren Agenten das resp. landwirthschaftliche Publicum zur Theilnahme an diesem Vereine höflichst einzuladen.

Nach höchstem Beschlusse Kurfürstl. Ministeriums vom 14. März a. e. werden die Policen sofort von den General-Agenturen ausgefertigt und hierdurch jede Verzögerung vermieden.

Statuten, Saatsregister und jede zu wünschende Auskunft werden unentgeltlich ertheilt.  
General-Agentur Leipzig, im April 1842.

Julius Meißner.

Neue belletristische Werke,  
erschienen bei Friedrich Fleischer in Leipzig.

### 1. Bier und zwanzig Stunden.

Ein Feuilleton des Tags  
von C. Prärler-Kantred.  
1 Thlr. 15 Ngr.

### 2. Phantasie und Wirklichkeit

in Novellen und Erzählungen  
von Wladimir.  
1 Thlr. 15 Ngr.

### 3. Don Juan,

Drama in 5 Abtheilungen  
von Braun von Braunthal.  
20 Ngr.

### 4. Dramatische Werke

von Wilh. Schnitter.  
Erster Band. Maria, Trauerspiel in 5 Acten.  
15 Ngr.

### Etablissements-Anzeige.

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich unter der  
Firma

## Albert Ferdinand Sucho

eine  
**Droguerie- und Farbwaaren-Handlung**  
auf hiesigem Plage eröffnet habe. Dem Wohlwollen des hiesigen und auswärtigen Publicums mich empfehlend, werde ich, mit hinreichenden Mitteln versehen und gestützt auf mehrjährige gesammelte Erfahrungen, stets bemüht sein, jeden mir gütigst zugehenden Auftrag auf das Sorgfältigste zu vollführen und das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Leipzig, den 6. Mai 1842.

Albert Ferdinand Sucho,

Brühl Nr. 89, in Herrn Thümmers Hause, der Tuchhalle gegenüber.

### Anzeige.

Dem resp. Publicum mache ich hiermit bekannt, daß ich neben meinem Pelzwaarengeschäft auch ein Sommermüßengeschäft errichtet habe und empfehle mich bestens mit den neuesten Pariser Moden in Zeug und Tuch zu den möglichst billigen Preisen.

Auch mache ich bekannt, daß ich den Sommer über alle Arten Pelzwaaren in Aufbewahrung annehme.

Gustav Duderstedt, Kürschnermeister,  
Halle'sche Str. Nr. 464, neben Herren Spahn & Schimmel.

## Local-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegten wir unser  
**Strohhut-Fabrik-Lager und Bleiche**  
vom Markte aus dem Königshause in die  
**Grimma'sche Strasse No. 34/590,**  
erste Etage. Der Eingang ist zwischen der Ausschnitt-  
handlung und Herrn Böhne's Bandhandlung.

Auch hier werden wir fortfahren, schöne Waare und billige Preise zu liefern, und erbitten uns die Fortdauer des uns bisher gewordenen Wohlwollens des geehrten Publicums.

Meißner & Comp.

## Local-Veränderung.

Einem verehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Verkauflocal an der Ecke der Grimma'schen Straße und des Raschmarktes verlassen und solches in Hohmanns Hof, rechts am Eingange der Petersstraße, verlegt habe. Indem ich freundlichst bitte, mir das bisherige Wohlwollen durch fernern gütigen Zuspruch zu bewahren, versichere ich zugleich, daß ich mich stets bemühen werde, mir solches durch die beste und billigste Bedienung fernern zu erhalten. Leipzig, den 5. Mai 1842.

Friedrich Heinrich Schulze, Posamentierer.

## Sehet und prüfet!

Tuchkleider jeder Art, die durch Auspochen und Bürsten an Glanz und schönem Ansehen verloren haben, werden billig wieder ganz schön gemacht; auch werden selbige und andere Zeuge von Flecken gereinigt, Damenkleider und Tücher in allen Farben schön gewaschen, ohne der Farbe zu schaden.

J. G. Werner, kleine Windmühlengasse Nr. 1/875.

## Unentgeltlich Bauschutt abzulassen

ist täglich in der Ritterstraße, dem Ritterplatz gegenüber, und wird Mannschaft zum Aufladen auf dem Bauplätze selbst gegeben. Derselbe eignet sich auch zur Düngung, indem viel Lehm-Estrich dabei ist.

In der jetzt beendigten 21. K. S. Landes-Lotterie hatte ich an Gewinnen:

auf Nr. 3671 2000 Thlr., 8980 1000 Thlr.  
auf = 166, 3640, 12278, 19685, 94 u. 28763 à 400 Thlr.  
auf = 3319, 20, 3654, 91, 12281 à 200 Thlr.  
auf = 105, 33, 98, 480, 1824, 43, 3602, 10, 26, 29,  
31, 96, 6781, 90, 13784, 18130, 25542, 44,  
46, 28765, 30302, 4, 9, 23, 30856, 89 und  
33297, à 100 Thlr.

Mit Loos 1. Cl. 22 u. 2. Cl. empfehle ich mich bestens.

J. C. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13/175.



# Preis - Liste der Weinhandlung von C. E. Werner in Leipzig.

Neumarkt, grosse Feuerkugel.  
Frei ab hier, völlig versteuert, zahlbar in Preus. Courant.

Eimer.		Boutelle.		Eimer.		Boutelle.	
Thaler.	Neugroschen.	Neugroschen.	Thaler.	Thaler.	Neugroschen.	Neugroschen.	Neugroschen.
<b>Bothe französische Weine.</b>							
14. 17.	Languedoc	6. 8.					
18. 24.	St. Gilles, St. Georges	8. 10.		28. 32.			
24. 32.	Roussillon	10. 12.		40. 50.			
32. 36.	Benecarlo, Tavelle, Cahors	12. 15.					
25. 30.	Petit Burgunder	12. 15.					
55. 64. 80.	Burgunder Volnay, Nuits, Chambertin	25. 30. 40.					
24. 26. 32.	Medoc, Medoc fin.	10. 12. 15.					
36. 40. 48.	St. Estephe, St. Julien, Margaux	15. 18. 20.		38. 48.			
48. 60.	Château Margaux, Château Lafitte	20. 25. 30.		32. 40. 48.			
72. 69. 120.	Château Larose, Léoville, Latour	30. 40. 50.		45. 55. 66.			
	Grand vin Château Lafitte	60. 75.		60. 80.			
				60. 70. 80.			
<b>Weisse französische Weine.</b>							
14. 17.	Franzweine	6.					
18. 24.	Langoirans, Graves	8. 10.					
28. 36. 45.	Haut-Barzac, Sauternes, Preiguac	12. 15. 20.					
	Château Haut-Sauternes d'Yquem	40.					
<b>Rhein- und Pfälzer-Weine.</b>							
14. 17. 19. 24.	Forster, Deidesheimer und Wachenheimer	5. 6. 8. 10.					
28. 36. 42.	Deidesheimer, Ruppertsberger und Forster-Traminer	12. 15. 20.					
25. 30. 36.	Niersteiner, Hattenheimer, Laubenheimer	10. 12. 15.					
40. 48. 60.	Rüdesheimer, Hochheimer, Markobrunner	18. 20. 25.					
60. 70.	Liebfrauenmilch und Gelsenheimer	25. 30.					
	Rüdesheimer Berg, Hochheimer Dom-Dechaney	40. 50.		16. 20. 24.			
	Johannisberger, Steinberger Cabinet	50. 60.		28.			
40. 52.	Assmannshäuser und Jagelheimer	20. 25.		32. 38.			
				42. 46.			
				60. 75.			
				40. 55.			
				40. 52.			
<b>Franken- und Mosel-Weine.</b>							
14. 16. 18. 24.	Würzburger, Rödelseer und Werthheimer	5. 6. 8. 10.					
28. 36. 42.	Feinere do. do.	12. 15. 20.					
	Stein- und Leisten	25. 30.					
	do. in Bocksbeuteln	25. 30. 40. 50.					

Feiner alter Cabinet-Leisten . . . . .  
Moselweine . . . . .  
Brauneberger und Pispporter-Mosel  
Moselblümchen

**Diverse Weine.**

Champagner in Auswahl von den besten Häusern  
Fein Bischoff . . . . .  
Malaga . . . . .  
Muscat-Lünel und Rivesaltes . . . . .  
Teneriffa und Madelra . . . . .  
Feiner alter Dry-Madelra . . . . .  
Portwein feiner alter . . . . .  
Cap Constantia . . . . . In Originalflaschen  
Lacrimae Christi . . . . .  
Feinster alter do. . . . . die halbe Bout.  
Ruster Ausbruch . . . . .  
Meneser Ausbruch . . . . .  
Tokayer Ausbruch . . . . .  
Lissaboner . . . . .  
Echt engl. Porter . . . . .  
do. do. . . . . die halbe Bout.

**Spirituosa.**

Westindischer Rum . . . . .  
do. feinsten alter . . . . .  
Jamaica Rum . . . . .  
ditto . . . . .  
ditto feinsten alter . . . . .  
Feiner Arac de Goa . . . . .  
Cognac . . . . .  
Extract d'Absynthe . . . . .  
Feinste echt französische Liqueure . . . . .

Auf 1 Dutzend Boutellen werden 14, auf 1/2 Dutzend 7 gegeben. Kleinere Gebinde, als: Oxhofs, so wie auch Kisten, Boutellen und Emballage, werden besonders gerechnet.



## Mineral-Brunnen.

Erneuert ist angekommen:

Marienbader Kreuzbrunnen,  
 Marienbader Ferdinandsbrunnen,  
 Marienbader Wiesenquelle,  
 Eger Franzensbrunnen,  
 Eger Salzquelle

in großen und kleinen Krügen empfiehlt  
**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.**

\* \* \* **Umwöchentlich (Donnerstags)** treffen frische Sendungen feinsten Gothaer Cervelat-, Krüffel-, Zungen-, Roth-, Sülz-, Knack- und Schinkenwürste ein in der Niederlage ausländ. Fleischwaaren von **C. F. Runge.**

### Verkauf.

Ein vor dem Zeiger Thore in der Nähe der Sächs.-Bairischen Eisenbahn gelegenes, neu erbautes Haus sammt Gärten ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren durch **Adv. Steche.**

Verkauf. Beste gesottene Preiselbeeren, eingelegte Pfeffergurken und Thüringer gebackene Pflaumen, große süße Waare: in Amtmanns Hofe bei **J. C. Wendorf.**

Verkauf. Es sind ganz trockene Spähne wieder zu haben à Korb 1 Ngr.: Bahnhofsgäßchen.

### Wagen- und Pferde-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein neuer Jalousie- und gebrauchter Wiener Wagen, so auch ein paar 6jährige russ. Pferde. Näheres bei dem Sattler in der Stadt Wien.

Wagenverkauf. Zu verkaufen steht ein in England gebauter Phaeton bei Herrn Sattlermstr. **Fientje** im Churprinz.

Zu verkaufen ist eine blecherne gut gehaltene Badewanne und ein großer 3 Ellen hoher Feigenbaum mit Eichenholz-Kübel: Uleichgasse Nr. 63.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner 4 1/2 Elle hoher und 1 Elle breiter Pfeiler Spiegel, Lauchaer Str. Nr. 10, 3 Lr.

### Billig zu verkaufen

sind in großer Auswahl **Sommerhüte** für Damen und Mädchen von englischer Leinwand in allen Farben à St. 10 Ngr. bis 1 Thlr.: Brühl, im schwarzen Rad, Nr. 83, bei **Madame Möbius.**

### Zwei Säße

gebrauchte, allein in ziemlich gutem Zustande befindliche Regel nebst dazu gehörigen Pochholz-Kugeln sind billig zu verkaufen am **Lohr'schen Platz** Nr. 6/1082.

\* Gartennutzholz ist zu haben: lange Straße Nr. 4.

Empfehlung. Mein neu eingerichtetes Strohmaarlagere von italienischen und sächsischen Herren- und Damenhüten, Knaben- und Mädchen-, Garten- und Feldhüten, feinen und ordinären Strohtaschen, ferner Sonnen- und Regenschirme, Knicker in Seide und Baumwolle, ist immer im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen zu haben bei **W. F. Mohlhofe,**

Grimma'sche Straße, unterm Paulinum.

Im Herren-Kleider-Magazin von **S. Leyfath** sind fortwährend billige Sommerrode, Beinkleider und Westen zu haben: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

\* \* **Hüte und Hauben** \* \* \*  
 in den neuesten Façons und Stoffen empfiehlt billigt **Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118, 1. Etage.**

## \* Hüte und Hauben à la Paris. \*

**OSMUNDE ROSENLAUB, Auerb. Hof.**

**Pochholz-Kugeln, Weißbuchen-Kegel,** so wie von allen Größen **Weißbuchen-Kugeln** empfiehlt zu billigen Preisen **Heinrich Koch, Drechslermstr., Mühlg. Nr. 13** vor dem Petersthore.

NB. Eine Partie **Pochholz-Drehspäne** verkauft ganz billig **Heinrich Koch, Drechslermstr., Mühlgasse Nr. 13.**

**Delifarben,** weiße — engl. Fabrikat — und bunte, ganz weiß gebleichten Leinölfirnis, Copal- und Bernsteinlack, so wie alle Malerfarben, verkauft in vorzüglicher Qualität die Drogerie- und Farben-Handlung von **Albert Ferd. Sucho, Brühl, der Tuchhalle gegenüber.**

Ganz große Hamburger und ungarische ger. Rindszungen, so wie echt westphäl. Schinken erhielt ganz frisch **Friedr. Schwennicke.**

\* \* Große ungarische Rindszungen und echt westphälischen Schinken erhielt ganz frisch **C. F. Runge.**

### Zur Kröhenjagd

empfehle ich mein Lager von Pulver, Schrot und Zündhütchen zu bekannten billigen Preisen.

**Karl Körner, Thomasgäßchen Nr. 6.**

\* \* Von den so beliebten **Braunschweiger Würstchen,** welche zum Aufkochen und zum Roh-Sen von gleicher Güte sind, erhielt heute frische Zufendung **C. F. Runge, große Fleischergasse.**

## Die Farben-Fabrik

von **C. G. Gaudig,**

**Frankfurter Strasse Nr. 44 1029,**

empfeht  
 feinstes **Cremser Weiß in Lack** à Str. 28 Zblr., à Pfd. 9 Ngr.

feine **Lackweiße** à Str. 20 Zblr., 24 Zblr., 26 Zblr. à Pfd. 6 Ngr., 7 1/2 Ngr., 8 Ngr.

Sämmtliche Lackweiße eignen sich besonders zum Ueberziehen der weißen Delifarben, decken sehr gut, trocknen schnell und erhalten sich nicht schön weiß.

**Cremser Weiß** in gebleichtem Mohnöl à Str. 20 Zblr.

Feine **Bleiweiße** in gebleichten Firnissen, welche der Luft ausgesetzt, sich ebenfalls schön weiß erhalten, den Centner à 8 Zblr., 10 Zblr., 12 Zblr., 14 Zblr., 16 Zblr., 18 Zblr., à Pfd. 2 1/2 Ngr., 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr., 5 1/2 Ngr., 6 Ngr.

Alle Sorten bunte Delifarben von 8 bis 36 Zblr. pr. Centner, worunter vorzüglich schöne grüne Delifarben, den Centner von 18 Zblr. bis 36 Zblr., im Einzelnen billig.

**Weißes Copallack** (krystallhell) welcher sich zum Ueberziehen der weißen Delifarben vorzüglich eignet, à Pfd. 20 Ngr., so wie alle Sorten andere Lacke, weißen und braunen Leinölfirnis, französisches Terpentinöl u. c.

Nächstem empfehle ich mein assortirtes Lager von allen Sorten Mineralfarben eigener Fabrik, trockene Bleiweiße und Erdfarben zu billigen Preisen, worüber Preis-Courante, welche auf Verlangen verabreicht werden, das Nähere besagen. **C. G. Gaudig.**

**Das Atelier von Pancratius Schmidt,** Grimma'sche Straße Nr. 15, bietet zu gegenwärtiger Saison das Neueste, was französische und englische Moden in Röcken, Pantalons und Westen gebracht, in der reichhaltigsten Auswahl und verspricht solide Preise.

werden sie  
 Pappenfak

Sei

mit Seiden  
 neuesten  
 und emp

erhielt in  
 schöner g  
 senten zu

find frif  
 jenen zu

in kleine  
 men un  
 titäten

Neue

kein un  
 in Part

in Eait

Gervel  
 jügl

so wie  
 blig

C. G

und

eine  
 küh

für

B

erbie  
 jekt  
 Pa  
 11



**Habern und Papierspähne**

werden stets im Ganzen und Einzelnen gekauft bei **Junker**,  
Pappfabrikant in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11.

**Seidene Sonnenschirme,**

mit Seide gefüttert und zweimal zu kniden, in den schönsten,  
neuesten Stoffen, und mit höchst eleganten Stielen, erhalten  
und empfohlen als neu zu den billigsten Preisen.

**Gebrüder Tecklenburg.**

**Apfelsinen**

erhielt in frischer Zufuhre von vorzüglichster Qualität und  
schöner großer Waare, welche sich zum Tractament und Prä-  
sents zu bevorstehendem Feste sehr gut eignen,

**M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

**Beste grüne Kräuter-Käse**

sind frisch angekommen und empfiehlt im Ganzen und Ein-  
zelnen zu den billigsten Preisen

**M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

**Schweizer Käse**

in kleinen Laiben von beliebtem Geschmack, ist frisch angekom-  
men und empfiehlt im Einzelnen das Pfd. à 5 Ngr., in Quan-  
titäten bedeutend billiger,

**M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

**Neue Christiania-Kräuter-Anchovis,**

klein und zart, in Fäßchen zu 4 Pfd., das Fäßchen zu 20 Ngr.,  
in Partien wohlfeiler, empfiehlt

**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.**

**Schweizer Käse**

in Laiben von 50 Pfd., à Pfd. 5 Ngr., empfiehlt

**F. W. Schulze, 3 Rosen.**

**Schweizer Käse,**

Servelat-, Zungen-, Leber-, Trüffelwurst, empfiehlt in vor-  
züglichster Qualität zum billigsten Preise **C. S. Volster.**

**Brathäringe,**

so wie auch Salzbräringe empfiehlt in schönster Waare zu dem  
billigsten Preise von 6 Pf. pr. Stück

**C. S. Volster, Ecke der Grimma'schen u. Reichsstr. Nr. 1.**

**Lüneburger**

und Rheinbrücken empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

**C. S. Volster, Reichstraße Nr. 1.**

**7 und 9 Ngr. das Paar,**

eine Partie dunkle und moosfarbene Glacé-Herren-Hand-  
schuhe empfiehlt

**Carl Behr, Hainstraße, neben dem Anker.**

**Glacé-Handschuhe**

für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl

**Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

Von

**Glacé-Handschuhen**

erhielten wir wieder neue Zusendungen und verkaufen von  
jezt an eine schöne, feine, ganz reelle Waare für Damen das  
Paar für 9 Ngr., und dergl. für Herren das Paar für  
11 Ngr.

**Gebrüder Tecklenburg,**  
am Markte, neben dem Thomasgäßchen.

**Glacé-Handschuhe v. à Paar**

5 Ngr. an bis 1 Thlr. empfiehlt in den modernsten Farben  
**Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

**Strohstühle****eigener Fabrik**

empfehlen in größter Auswahl vorrätzig im Leip-  
ziger Meubles-Magazin von  
**Herrmann Krieger, Stieglitz Hof.**

**Die Schirmfabrik****von Ed. Schulze,**

Markt No. 8/195,



empfehlen ihr jetzt wieder auf das Voll-  
ständigste assortirtes Lager aller Arten Regen-  
und Sonnenschirme und Knicker, zu bil-  
ligsten Fabrikpreisen, und zwar

seidne Regenschirme von 2 1/2 Thlr.

do. Sonnenschirme = 1 1/2 "

do. Knicker = 17 1/2 Ngr.

an, so wie auch alle feineren Sorten zu verhältnißmäßig eben  
so billigen Preisen verkauft werden. — Alle Schirmrepara-  
turen werden eben so schnell als billig besorgt.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder  
zu werden: Poststraße Nr. 17/1203, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen, welches  
im Kochen etwas erfahren ist: Poststr. Nr. 17/1203, 1 Tr.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Mädchen,  
welches die Arbeiten der Küche versteht und die Wartung eines  
Kindes zu übernehmen hat, wo möglich sofort. Näheres beim  
Hausmann in Stieglitz's Hofe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen zur häus-  
lichen Arbeit: Brühl Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Julius ein arbeitsames Dienst-  
mädchen, welches auch im Kochen nicht unerfahren ist. Aus-  
kunft wird ertheilt: Preußergäßchen Nr. 6 parterre.

Gesucht wird eingetretener Krankheit wegen, zum sofortigen  
Antritte, ein reinliches, in der Küche erfahrenes Dienst-  
mädchen im Naundörfer Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: lange Straße Nr. 4.

\* Ein reinliches und ordentliches Mädchen kann gleich an-  
treten, wo? erfährt man Frankfurter Straße Nr. 44, bei der  
Witwe Preuser.

\* Ein Commis, welcher seit mehreren Jahren in einem  
hiesigen Expeditions-Geschäft servirt, wünscht sich zu verändern.  
Näheres unter Chiffre A. B. in der Expedition d. Bl.

\* Ein Knabe von 14 Jahren wünscht die Conditorei zu  
erlernen. Sollte einer von den hiesigen Herren geneigt sein,  
ihn aufzunehmen, so bittet man, seine werthe Adresse unter P. P.  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Eine junge gebildete Frau, die sich durch un-  
glückliche Verhältnisse genöthigt sieht, in Condition zu gehen,  
sucht eine Stelle als Wirthschafterin, Ausgeberin oder dergl.  
Da es ihr hauptsächlich darum zu thun ist, nicht immer an  
ihre trauriges Schickal zu denken, so ist ihr jedes Anerbieten  
willkommen, wo sie nur thätig sein kann. Näheres mitzu-  
theilen will die Güte haben Zeitungs-Expedient Herr Gantsch  
in der Post.



## Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer mittlern Standes, in den besten Jahren, dessen feste Existenz gesichert und nicht ganz unbemittelt ist, wünscht sich, da ihm das Wohl seiner 3 gut gearteten Kinder (das älteste 12, das jüngste 5 Jahre alt) sehr am Herzen liegt, wieder zu verheirathen, und wählt diesen jetzt so beliebigen Weg, da ihm sein Geschäft, das außer seiner Wohnung ist, verhindert, auf andere Weise Bekanntschaften anzuknüpfen. Sollte daher ein gebildetes Mädchen oder kinderlose Witwe von gesetztem Jahren den Beruf in sich fühlen, dem Suchenden die verlorene treffliche Frau und den Kindern die edle Mutter ersetzen zu wollen, so würde sich hier eine Gelegenheit darbieten, ein wahrhaft zufriedenes Leben sich zu begründen. Liegt dem Suchenden auch zwar nur daran, die verstorbene gute Gattin und Mutter zu ersetzen, so würde es ihm doch lieb sein, wenn die etwa hierauf reflectirende Person nicht ganz unbemittelt wäre. Offerten auf dieses redlich gemeinte Anerbieten bittet man, mit **J. N.** bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben und sich der strengsten Verschwiegenheit versichert zu halten.

\* Ein junger Mann von der Handlung sucht ein freundliches, vollständig meublirtes Zimmer nebst Alkoven, in guter Lage. Er sieht weniger auf den Preis, als auf ein Unterkommen bei einer anständigen und reinlichen Familie. Adressen Stadt Berlin bei Herrn Engel.

## Zu beachten.

In einer Mittelstadt Sachsens von 7000 Einwohnern, durch welche sehr frequente Straßen führen und welche bedeutende Wochen- und Jahrmärkte hat, ist ein aus vier Stuben, geräumiger Küche, guten und schönen Kellern und Stallung bestehendes Local mit dem Rechte, Speisen und Getränke jeder Art zu verabreichen, sofort zu verpachten. Es ist in der schönsten Lage der Stadt, am Markte, gelegen und wird ein gutes und vollständiges Billard zugleich mit in Pacht gegeben. Nähere Auskunft wird im Hause Nr. 13/545, 1 Treppe, Reichstraße, erteilt.

## Vermiethung.

Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen hoch im Hofe, ist Verhältnisse wegen noch zu Johanni 1 Logis von zwei Stuben und Zubehör zu vermieten, und daselbst das Nähere zu erfahren.

## Vermiethung.

Zu Johanni ist auf der Lauchaer Straße Nr. 15 ein völlig eingerichtetes Parterrelogis zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Alkoven ist an ledige Herren zu vermieten, in der Nähe des Georgenpfortchens: Brühl Nr. 39, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf künftige Michaeli auf Herrn Schimmels Gute das sogenannte Herrnhaus, bestehend aus mehreren Stuben, einem Gärtchen und allen häuslichen Bequemlichkeiten. Zu erfragen auf der Insel Buen Retiro.

Zu vermieten ist eine Stube mit Aussicht auf die Promenade, am Thomaskirchhofe Nr. 1/156, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johanni zu beziehen ist eine freundliche, gut meublirte Stube, an einen ledigen Herrn: Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten steht ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Stubenkammer, Alkoven, Küche nebst Zubehör: Peterskirchhof Nr. 6/54.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Logis für 24 Thlr. an stille Leute. Zu erfragen Münzgasse Nr. 1/823.

\* Ein geräumiges Verkauflocal nebst Stube, Kammer, übrigem Zubehör und einem Stück Garten ist auf der Lauchaer Straße von Johanni h. a. zu vermieten. Genäue Nachricht erhält man in den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr Zeiger Straße Nr. 1/808, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer ist von jetzt an an ledige Herren zu vermieten: Petersstraße, Hohmanns Hof, beim Lottericollecteur **J. G. Knoche**, Nr. 41/32.

\* Zwei aneinanderstoßende Boden mit Aufzug sind von jetzt an als Woll- oder Tabakböden zu vermieten in der Reichstraße Nr. 14/546. Das Nähere beim Hausmanne.

**Sommerlogis.** In Lindenau Nr. 8 nahe der Stadt, ist noch ein Zimmer zu vermieten.

## Vierte Mittheilung.

Für die Verunglückten in Hamburg ist von gestern Nachmittag 2 Uhr bis heute Mittag 12 Uhr bei uns anderweit eingegangen:

J. G. Dittrich 1  $\mathcal{R}$ ; Na. Sp. 2  $\mathcal{R}$ ; E. A. S. 25  $\mathcal{R}$ ; G. s. 2  $\mathcal{R}$ ; Poststempel Dresden 1  $\mathcal{R}$ ; die Kellner aus dem großen Blumenberge 4  $\mathcal{R}$ ; G. r. 7  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; Fris und Carl aus der Sparbüchse 1  $\mathcal{R}$ ; von einem Dienstmädchen aus gutem Herzen 10  $\mathcal{R}$ ; Al. Be. 10  $\mathcal{R}$ ; Bernh. Calovius 10  $\mathcal{R}$ ; von 2 Dienstmädchen 1  $\mathcal{R}$ ; E. F. W. A. 1  $\mathcal{R}$ ; unbekannt 5  $\mathcal{R}$ ; Goldleistenfabrik von P. D. B. 3  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; Schuhmachermstr. Engelhardt 20  $\mathcal{R}$ , dessen Gesellen 12  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; Friederike Döring 2  $\mathcal{R}$ ; die Arbeiter aus der Wachstuchfabrik von Röller & Hufte 3  $\mathcal{R}$ ; aus der Buchheimischen Fabrik F. J. B. 1  $\mathcal{R}$ , Ch. & L. 1  $\mathcal{R}$ , U. 20  $\mathcal{R}$ , B. 10  $\mathcal{R}$ , E. 10  $\mathcal{R}$ , S. 10  $\mathcal{R}$ , L. 1  $\mathcal{R}$ , E. 5  $\mathcal{R}$ gr., K. 1  $\mathcal{R}$ , F. M. B. 5  $\mathcal{R}$ gr., ungenannt 1  $\mathcal{R}$ ; Louise B. 7  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; Köppler 1 Thlr.; M. C. 2  $\mathcal{R}$ ; Quasdorf 2  $\mathcal{R}$ ; J. F. P. 1  $\mathcal{R}$ ; B. & St. F. Wenig aus gutem Herzen 12  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; S. G. W. 4  $\mathcal{R}$ ; ungenannt 1 Paquet Kleidungsstücke; J. D. Ehesing 2  $\mathcal{R}$ ; G. A. B. 2  $\mathcal{R}$ ; J. G. S. 2  $\mathcal{R}$ ; Familie Sch-bg. 1  $\mathcal{R}$ ; A. B. 1  $\mathcal{R}$ ; Dr. H. 2  $\mathcal{R}$ ; E. G. 3  $\mathcal{R}$ ; J. B. 15  $\mathcal{R}$ ; namenloser Quartettverein 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; Adv. J. Fr. 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ ; von den Leuten aus Stadt Rom 12  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ ; A. F. M. 1  $\mathcal{R}$ ; B. 10  $\mathcal{R}$ ; S. D. H. 1  $\mathcal{R}$ ; J. H. 7  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{P}$ .; J. G. Reup. Nr. 17, 1  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{P}$ .; A. B. durch J. H. 1  $\mathcal{R}$ ; K. 15  $\mathcal{R}$ ; E. L. Dauthe 1  $\mathcal{R}$ ; D. Brunow, Particulier, 2 Friedrichsd'or u. 1 Paquet Wäsche u. Kleider; E. Ulrich 15  $\mathcal{R}$ ; ungenannt ein Paquet Wäsche u. Kleider; J. H. Meyer 1  $\mathcal{R}$ ; Dienstmädchen D. & E. 20  $\mathcal{R}$ ; E. Kr. 1  $\mathcal{R}$ ; Familie B. 3 Thlr.; 2 Waisenknaben und deren Schwester 10  $\mathcal{R}$ ; von Altenburg 10  $\mathcal{R}$ ; F. R. Liebig 5  $\mathcal{R}$ ; Witwe D. H. 20  $\mathcal{R}$ gr.; Ramsthal in Goldh. 5  $\mathcal{R}$ ; Adv. U. 2  $\mathcal{R}$ ; Ed. Hauenstein 1  $\mathcal{R}$ ; G. F. P. 5  $\mathcal{R}$ ; F. E. R. B. 20  $\mathcal{R}$ ; Madame Henschel 1 Paquet mit Kleidern; G. S. 2  $\mathcal{R}$ ; Schuhmachermstr. A. S. 1  $\mathcal{R}$ ; B. 2  $\mathcal{R}$ ; J. R. D. 1  $\mathcal{R}$ ; S. M. 3  $\mathcal{R}$ ; F. 1  $\mathcal{R}$ ; Friederike Döring 1 Paquet mit Wäsche; Henriette Krug 3  $\mathcal{R}$ ; F. B. 2  $\mathcal{R}$ ; J. S. 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ gr.; Henriette Krug 1 Paquet mit Wäsche; Henriette Menz 3 Thlr. In Summa 157  $\mathcal{R}$  26  $\mathcal{R}$ gr. 3  $\mathcal{P}$ . 2 Louisd'or.

Gesamtbetrag der 1. bis 3. Mittheilung ist 896  $\mathcal{R}$  23  $\mathcal{R}$ gr. 16  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{P}$ gr. 3  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{P}$ gr. und 14 Ducaten.

Um weitere Abnahme der von Hrn. Neclam jun. uns überlassenen Bücher, Taschenbuch Verlen pro 1842, und Hamburg wie es ist 1838, bitten wir eben so höflich als um Abgabe fernerer Beiträge, welche sich nach Obigem bis jetzt über 1200  $\mathcal{R}$  belaufen.

Leipzig, den 21. Mai 1842.

**Direction der Mobiliar-Brand-Versicherungsbank für Deutschland.**

Hierzu eine Beilage.



Bekanntmachung.

Nach einer mit der k. k. Oesterreichischen Ober-Postbehörde getroffenen Uebereinkunft wird für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September d. J. zwischen Plauen und Eger, über Delsnitz, Adorf, Brambach, Schönberg und Frankensbrunn eine tägliche Eilpost mit unbeschränkter Personen Annahme eingerichtet werden:

Dieselbe wird abgefertigt werden:

Aus Plauen täglich früh 8 Uhr, nach Ankunft der Eilposten von Dresden und Leipzig, aus Eger täglich früh 6-7 Uhr, und eintreffen in Plauen täglich Nachmittags gegen 3 Uhr zum Anschluß an die Eilposten nach Dresden u. Leipzig, in Eger täglich Nachmittags gegen 4 Uhr.

Das Personengeld ist auf acht Kreuzroschen auf die Meile, wofür 30 Pfd. Gepäcke frei passieren, festgesetzt worden.

Mit dieser Post werden auch Briefe und nicht zu schwere Packereien gegen das gewöhnliche Porto befördert.

Für die Dauer des Ganzen der gedachten täglichen Eilposten werden die Botenposten zwischen Plauen und Delsnitz, Plauen und Adorf, Adorf und Asch, Adorf und Brambach, so wie die Fahrposten zwischen Adorf und Eger und Adorf und Schönberg eingezogen werden.

Leipzig, den 9. Mai 1842.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt. von Güttner.

In der Mein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben: Buch, Wegweiser durch Hamburg und die umliegende Gegend, mit einem Plane der Stadt und 35 lithogr. Ansichten. 8. geb. 1 Thlr. 25 Ngr.

Bei J. M. C. Armbruster,

Universitäts-Antiquar, Auerbachs Hof Nr. 34, sind zu antiquarischem Preise zu haben: Mühlenbruchs Wandkarten, 3 Thle. 3. Aufl. gr. 8. Halle, 1839/41. Broschirt, planirt 2 Thlr. 25 Ngr. In eleganten Lederbden., planirt 3 Thlr. 5 Ngr.

Plan von Hamburg

zu 2 1/2 Ngr., 3 Ngr. und 4 Ngr. in der lithogr. Anstalt von Friedr. Krätschmer.

Eine Liqueur- und Rumfabrik auf hiesigem Platze, sehr schwunghaft betrieben, wird mit allen Vorräthen, weil der Besitzer Leipzig verläßt, sofort verkauft durch Dr. Wilh. Niesel, Neumarkt, kl. Feuerkugel.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Mahagony-Pianoforte: vor dem Petersthore, Mühlgasse Nr. 13, im Hofe, 2 Thlr.

Zu verkaufen steht ein Stuhlflügel von Conr. Graf in Wien für 96 Thlr.; auch kann ein altes Pianoforte mit angenommen werden: Querstraße Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Pianoforte für den billigen Preis von 18 Thlrn.: Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

SCHWIMMROSEN.

weiß und bunt, empfiehlt Friedrich Preußer, Markt, Stieglitz's Hof.

Modebänder

von den neuesten Mustern empfiehlt in schöner Auswahl Friedrich Preußer, Markt, Stieglitz's Hof. Auch ist wieder eine Partie billige Bänder angekommen.

Für den Sommer empfehle ich mein Lager

sächsisch. Strumpfwaaaren,

als: Strümpfe, Socken, Beinkleider etc. in Baumwolle und Leinen zu ganz billigen Preisen.

Reichstraße Nr. 2. A. E. Fuchs.

Italienische Herren- und Damenstrehhüte empfiehlt zu ganz billigen Preisen die Stroh- und Rodeput-Fabrik von Carl Wagner, Petersstraße Nr. 3, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie.

Zu kaufen gesucht wird: ein noch wenig gebrauchtes, gutes Kutsch-Pferde-Geschirr und ein dergleichen dauerhafteres Wagen-Pferde-Geschirr. Adressen mit F. P. nimmt die Expedition dieses Bl. an.

Gesuch. Für eine hiesige Materialwaaren-Handlung wird ein Lehrbursche zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere in der Expedition des Tageblattes zu erfahren.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein mit guten Attesten versehenes ordentliches Mädchen: Brühl Nr. 80, 1 Thlr.

Zu verpachten und sogleich zu übernehmen ist in einer innern Vorstadt in freundlicher und lebhafter Lage eine Schenk-wirtschaft. Das Nähere bei dem Schenk-wirth Rudolph, Luchhalle.

Bermiethung. Sogleich ist zu beziehen für einen einzelnen Herrn oder Dame ein Zimmer in 1. Etage, in der Nähe der Promenade, innerhalb der Stadt. Näheres bei C. Groß, Moritzpforte.

Bermiethung. Zu Johanni d. J. ist ein Logis für 32 Thlr. jährlichen Mietzins zu vermieten und Johannis-gasse Nr. 15/1319, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen, gut meubliert: Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Kammer mit Meublement an ledige Herren. Das Nähere Ritterplatz Nr. 17/691 parterre.

In der goldenen Gule, Brühl Nr. 449, ist die zweite Etage von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten, und Näheres in der ersten Etage daselbst zu erfragen.

Eine Stube nebst Kofen ist von jetzt an für ledige Herren zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 9/1060.

Ein Logis auf dem Neumarkte Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen, von 2 Stuben, mehren Kammern und übrigem Zubehör, ist noch zu Johanni zu vermieten, und Näheres daselbst zu erfragen.

Ein guter Einspanner (neuer Wagen) ist zu vermieten. Das Nähere bei Nothe am Rosplatz Nr. 10.

mer, Lau- enaue - 6 ht an nanns /32. von n der ne. dt, is Nach- erweit 5 Ngr; er aus ; Frig istmäd. Bernh. F. W. D. B. 0 Ngr, 7; die e 3 7; & L. Ngr, 2. genannt E. 2 7; nig aus 7; un- 2 7; 1 7; 5 Ngr; r. 1 7; 5 Ngr; F. S. A. B. 7; D. äsche ic; Kleider; Ngr; E. nd deren 2. Liebig ig 5 7; 5 7; F. mit Klei- 7; B. Friederike 3 7; F. Paquet a 157 7 896 7 n. jun. und pro 1842, r eben so nach Dbi- erungs- age.



## Die malerische Reise um die Welt

vor dem Petersthore auf dem Königsplatze ist heute noch für die abgebrannten Hamburger bestimmt. — Und ferner ist die Ausstellung noch bis den 16., als den letzten Pfingsttag zu sehen. Man sieht Hamburg, den Jungfernstieg und Andreß mehr. **Cornelius Subr.**

Heute Abend 8 Uhr werden die interessanten Vorstellungen der neuen Ausstellung im

## Georama aus Wien

mit hydraulischen Wasserkräften wiederholt stattfinden. Es ladet hierzu ergebenst ein **F. Mayerhofer, Mechanikus aus Wien.**

## Großes Extra-Concert im Schweizerhäuschen

zum Besten der Abgebrannten in Hamburg.

Beseelt von dem Wunsche, auch ihrerseits ein Scherlein zur Milderung des Jammers von 30,000 Nothleidenden beizutragen, veranstalten die Mitglieder des unterzeichneten Musikchors **Heute Freitags den 13. Mai** um 4 Uhr

ein Extracconcert, wobei sie um so mehr auf recht zahlreichen Besuch hoffen, als sie sich es angelegen sein lassen werden, durch präcise Aufführung interessanter und gebiegener Musikstücke die geehrten Zuhörer zu erfreuen. Das Nähere besagen die Affichen. Das Entree haben wir, ohne dem Wohlthätigkeitsfinne vorgreifen zu wollen, auf 5 Ngr. gesetzt. Die Controle der Einnahme haben auf unser Ersuchen Herr Kaufmann **Moris Poblens** und Herr Advocat **Hermisdorf** gefälligst übernommen.

**Das Musikchor von C. Föld.**

Zum Besten der Abgebrannten

## Hamburgs.

Heute Freitag den 13. Mai

große Abendunterhaltung im Peterschiesgraben, ausgeführt von einem ungewöhnlich stark besetzten Orchester, unter Leitung des Hrn. **L. Friedel**. Ich bitte herzlich um recht zahlreiche Theilnahme.

Anfang 8 Uhr. **Hermann Friedel, Tanzlehrer.**

Heute Freitag den 13. Mai

## ununterbrochenes Concert

auf der Insel Buen Retiro,

zum Besten

## der abgebrannten Hamburger,

aufgeführt von dem Musikchore des wohlhöbl.

**I. Schützenbataillons und dem Musikchore von W. Wend.**

Unter vielen anerkannt schönen Piecen wird für Streichmusik die Overture Pastorale von **Kalliwoda (neu)**, Geisteschwinger, Walzer von **Lanner (neu)**, Potpourri aus dem **Czar** und **Zimmermann** und der **Eisenbahn: Dampf-Gallop** von **Jungl**, so wie für Messingmusik die Overture zur **Bestalin** von **Spontini**, Festmarsch von **Knofl (neu)** und der **Jägerchor** aus **Carpanthe** von **Reber** (mit Echo auf dem Wasser) zur Aufführung kommen.

Auf unser Ersuchen hat Herr Kaufmann **Stoek** die Controle der Einnahme gütigst übernommen.

Entree à Person 2 1/2 Ngr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang 5 Uhr.

**W. Wend.**

**W. Tittel.**

## Auch ein Scherlein für die unglücklichen Hamburger.

Wenn schon von so vielen Seiten her, theils durch gesammelte Beiträge, theils durch schon veranstaltete Concerte, theils endlich durch Schaugebungen u. d. m. den Bewohnern unserer Stadt für das unglückliche Hamburg durch milde Spenden und Gaben verschiedener Art thätig zu sein so vielfache Gelegenheit und Veranlassung gegeben worden ist, so hoffen doch auch die ergebenst Unterzeichneten, zu dem so unbegrenzten Wohlthätigkeitsfinne ihrer Mitbürger keine Fehlbitte zu thun, wenn sie dieselben hiermit zu einem

**Künftigen Connabend den 14. Mai**

in dem Garten der großen Funkenburg zum Besten der armen nothleidenden Hamburger von den unter der Direction **J. G. Hauschild** und **Julius Lopitsch's** stehenden und zu diesem Zwecke vereinigten Musikchören aufzuführenden Concerte hiermit so angelegentlich als freundlichst und ergebenst einladen.

Die ergebenst Unterzeichneten werden durch präcise Aufführung der gewählten Musikstücke das geehrte Publicum für freundliche Spenden, möglichen zu erschwären ihr angelegentlichstes Streben sein lassen.

Das zu zahlende Entree ist lediglich dem Wohlthätigkeitsfinne geehrter Theilnehmer anheimgestellt.

Leipzig, den 12. Mai 1842.

Das Musikchor von **Julius Lopitsch**. von **J. G. Hauschild**.

## Programm der Pfingstfeierlichkeiten in Schleusig.

Schleusig hat jährlich nur zwei Hauptfesttage und zwar den ersten und den zweiten Pfingstfeiertag, wo die heitre Frühlingsnatur sich namentlich auf dem Wege nach Schleusig in ihrer ganzen Pracht entfaltet und das Leipziger Publicum hinausladet zum Genuß der erfrischenden Morgenluft und um sich in den einladenden grünen Fluren zu ergehen.

Das Wetter scheint dieses Jahr den Spaziergang nach Schleusig vorzugsweise zu begünstigen und ist dasselbe bereits vorher von Einem Wohlhöbl. Stadtrath durch Verbesserung des Weges in besonders Günstig genommen worden; daher soll auch, was von mir abhängt, Alles gethan werden, um ein zahlreiches hochgeehrtes Publicum würdig zu empfangen und den Frühlingsgenuß zu erhöhen. So findet statt:

**I. Feiertag: Früh- und Nachmittags-Concert** vom **I. Schützenbataillon**. — **II. Feiertag: Früh- und Nachmittags-Concert nebst Tanzmusik.** Für ausreichende Tische und Stühle, so wie für Getränke in bester Qualität ist reichlich gesorgt, auch wird Herr **Bächner**, der derzeitige Bäcker auf dem schon seit Jahren durch seinen Kuchen berühmten **Brande** für die Erhaltung seines Rufes auch an diesen Tagen bestens besorgt sein und eine reiche Auswahl an Kuchen bieten. Es bittet also um recht zahlreichen Besuch **G. Serber.**

## Ergebenste Einladung

zum diesjährigen Pfingstfeste und Bogelschießen auf hiesiger Harthweide unter den Linden

den 17., 18 und 19. Mai.

Wir machen dies hierdurch ergebenst bekannt, bitten, uns mit recht zahlreichem Besuche zu beehren, und bemerken, daß auch zum Tanz ein besonderer Salon errichtet ist.

Zwenkau, den 12. Mai 1842.

verm. **J. Jordan.** **Fraug. Kanold.**  
**Gottlieb Haven.** **Ferd. Lange.**  
**Mug. Selbig.**

## Kleinshocher.

Erster und zweiter Pfingstfeiertag früh und Nachmittag  
Concert. Das Musikchor von **L. Friedel.**

den erst  
zweiten  
Zugl  
welche  
speisen,  
Herrn  
abend  
tung d  
An de  
reit na  
Zun  
He  
Ba  
warm  
he  
an  
ren  
He  
E  
Kreb  
Feie  
Wol  
Em  
erge  
sch  
39,  
sich  
um  
Be  
Eig  
den  
Ab  
Lo  
den  
de  
B  
jun  
th  
F  
de



Leipziger Feldschlösschen. Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettia.

## Concert in Zweinaundorf,

den ersten und zweiten Pfingstfeiertag, vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet

**C. Kühne.**

Zugleich erlaube ich mir die Bitte, daß diejenigen Familien, welche gesonnen sind an diesen Tagen bei mir zu Mittag zu speisen, die Anzahl der Personen schriftlich oder mündlich bei Herrn Kaufmann Kühne, Petersstraße Nr. 34, bis Sonnabend früh gefälligst bestellen möchten, um meine Einrichtung darnach zu treffen.

An den Tagen stehen die Personenwagen von  $\frac{1}{2}$  11 Uhr bereit nach Zweinaundorf. **Sander & Werner.**

## Holländische Windmühle.

Zum Pfingstvergnügen ladet ergebenst ein

**S. Schröder.**

## Große Funkenburg.

Heute starkbesetztes Concert.

**J. S. Hauschild.**

## Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

**C. S. Paas,** auf der großen Funkenburg.

Heute Freitag, Gesellschaftstag in Stotteritz, an welchem, außer Gladen, Obst- u. mehreren Kaffeekuchen, Eierkuchen u. Beefsteaks.

**Schulze.**

Heute Gesellschaftstag im gr. Kuchengarten.

Einladung. Heute Freitag den 13. d. ladet zu großen Krebsen nebst gefüllten Tauben ergebenst ein

**J. A. Lindner,** vorderes Brand.

\* Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

**J. S. Elsing** im Salzgäßchen.

Anzeige. Daß die Billets zu dem am Tage nach den Feiertagen in St. Thelka stattfindenden Kränzchen in meiner Wohnung Brühl Nr. 13, und beim Wirth in St. Thelka in Empfang zu nehmen sind, zeige ich den geehrten Theilnehmern ergebenst an.

**Aug. Wibleben.**

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 3422 f, 21,648 f, 25,534 f, 26,463 f, 27,755 f, 39,850 f, 39,871 f, 39,872 f, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

**Das Leihhaus zu Leipzig.**

\* Diejenigen wohlbekannten zwei Mädchen, die am 11. Abends eine 9 Wochen alte Wachtelhündin, weiß, mit braunem Kopf und Ohren und braungesprenkelten Füßen, an der Ecke der Reichsstraße an sich genommen haben, werden, um anderweitigen Maßregeln vorzubeugen, ersucht, solche gegen eine Belohnung von 20 Mgr. Reichsstraße Nr. 4. im Gewölbe zurückbringen zu lassen.

\* Wer einen Schlüssel verloren, der melde sich als Eigentümer dazu im Panorama vor dem Petersthor.

Verloren, den 11. Mai an Schimmels Leiche. Der Finder eines Halsstocks von spanischem Rohr wird gebeten, denselben abzugeben: Petersstr. Nr. 18, bei Hrn. Bower.

Verloren wurde ein weißes Batist-Taschentuch mit violett gedruckter Kante. Der Wiederbringer erhält Tauchaer Straße Nr. 17, 1. Etage, eine angemessene Belohnung.

## An Leipziger Dienstkleute!

Unter den unglücklichen Einwohnern Hamburgs befinden sich gewiß auch viele Dienstkleute, die durch den schrecklichen Brand all ihr Hab und Gut verloren haben. Die Unterzeichneten, in gleichen Verhältnissen lebend, fühlen sich veranlaßt, ihre hiesigen Mitdientkleute aufzufordern, das Unglück der bedrängten Hamburger Dienstkleute durch Beiträge, nur für diese Unterstützung bestimmt, nach Kräften zu mildern. Auch die kleinste Gabe wird ihren Zweck nicht verfehlen.

**Henriette Wendorf. - Rosine Schrißsch.**

Sollte die vorstehende Aufforderung Berücksichtigung finden, so erbietet sich zur Empfangnahme und künftigen Berechnung **Minna Einert,** Katharinenstraße Nr. 6 2. Etage.

Für die abgebrannten

## Hamburger Dienstmädchen

ist von Seiten der Leipziger Dienstmädchen eine Collecte eröffnet worden und wird hierdurch um milde Beihilfen gebeten, welche angenommen und s. B. berechnet werden von Herrn Gastwirth **Kosmehl,** im Heilbrunnen, im Brühl.

Ich erbiere mich zur Annahme und Beförderung milder Beiträge für die Verunglückten Hamburgs.

**C. C. Bachmann,** Petersstraße Nr. 38.

Beiträge und Unterstützungen jeder Art, die dazu dienen können, das Unglück

## der Bewohner Hamburgs

zu lindern, werden angenommen und befördert auf dem Comptoir von **S. Albrecht,** Katharinenstraße Nr. 14, 1 Treppe. Specielle Rechnungsablegung erfolgt s. B. in öffentlichen Blättern.

\* Zur Annahme von milden Beiträgen für die durch Brandunglück heimgesuchten Hamburger

erbiere ich, namentlich den Bewohnern von Friedrichsstadt, so wie den Mitbürgern der Eintracht und der Herrmannia **M. Ferdinand Fleßbach,** Sassenmeister in Friedrichsstadt, Vorsteher der genannten Gesellschaften, Blumengasse Nr. 7.

## Widerruf.

Der gute Wille, den Hamburgern beizustehen, ruft so vielfache Abendunterhaltungen ins Leben, daß ich den übrigen Unternehmern zu nützen denke, wenn ich mit dem von mir im besten Sinne projectirten Balle zurücktrete und die Herren und Damen, welche bis heute unterzeichneten, ihr Geld zurückzunehmen ersuche.

**W. John.**

Wie kommt es, daß sich keine Stimme hören läßt, für die am 7. in Liebenthal abgebrannten 10 Gebäude, und man nur Alles nach Hamburg sendet?

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt Verwandten und Freunden an Leipzig, den 11. Mai 1842.

**Dr. Gärtel.**

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau, **Pauline geb. Liebe,** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 12. Mai 1842.

**F. Danckert.**



**Dank.** Freundliche Theilnahme lindert den Schmerz bei gehabtem Verluste um ein Großes und diesen Trost habe ich bei dem Hintritt meines Gatten durch die vielen Beweise von Freundschaft und liebevoller Anhänglichkeit tief empfunden. Ich fühle mich daher gedrungen, meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen und erlaube mir nur noch bei Fortsetzung des Geschäftes die Bitte, das meinem verstorbenen Gatten geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und mir gleiches Wohlwollen zu erhalten. — Leipzig, den 12. Mai 1842.  
Julie verw. Krabe, geb. Kretschmar.

**Dank.** Dem Herrn Director **Kreuzler**, den Herren Lehrern, so wie den lieben Mitschülern und Schülerinnen, sagen wir für die ehrenvolle Begleitung unsern herzlichsten und innigsten Dank. Die tröstenden Worte am Grabe unserer so früh vollendeten Tochter und Schwester aus dem Munde solcher Männer zu hören, verfehlten nicht ihren Zweck; sie waren Balsam für unsere tiefgebeugten Herzen. Möge der Höchste Sie Alle fern von diesen Schmerzen halten.  
**Die Familie Hofmann.**

Den 9. dieses Monats früh endigte das 14-jährige Leben unsern guten Gatten und Vaters, des Steinhauermeisters **Carl Schirmer**, nach kurzem Krankenlager im 41. Jahre seines Lebens. — Welch bitterm Schmerz uns sein frühes Dahinscheiden bereitet, und wie hart uns dieser Verlust getroffen, werden gewiß alle, die seinen braven Sinn kennen lernten, zu würdigen wissen, und uns ihr stilles Beileid nicht versagen.  
Mansdorf, am Begräbnistage den 12. Mai 1842.

#### Die Hinterlassenen.

Zugleich zeigen wir hiermit an, daß das Geschäft des Verstorbenen seinen ungehinderten Fortgang hat, weshalb dessen werthe Geschäftsfreunde ihr Vertrauen auf die Hinterlassenen übertragen wollen.

Gestern Nacht 11 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach langen Leiden zu einem bessern Sein unser guter Sohn, Vater, Bruder und Schwager, Herr Adv. D. **Carl Eduard Bachmann**. Nur auf diesem Wege theilen wir allen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht mit.

Lindenau u. Leipzig, den 11. Mai 1842.

#### Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends verschied fern von der Pflege der Seinen, an einer Brustkrankheit, unser gemeinschaftlicher Freund, Dr. med. et chir. **Friedrich Gustav Messerschmidt** aus Berthelsdorf bei Herrnhut gebürtig, 23 Jahre alt. Erst seit Kurzem mit ihm eng befreundet, haben wir doch hinlänglich Gelegenheit gehabt, seinen hohen sittlichen und geistigen Werth kennen zu lernen. Mit außergewöhnlichen Talenten begabt, war er, trotz vielfacher äußerer Hemmnisse, durch unendliche Anstrengungen zu dem erwünschten Ziele gelangt, für die von ihm mit begeisterter Liebe erfasste Wissenschaft selbst schaffen und wirken zu können, als ihn ein früher Tod der glänzenden Laufbahn, welche ihm bestimmt zu sein schien, entriß, und uns einen geliebten Gefährten, dessen Freundschaft uns nur ehren konnte, rauben mußte.

Indem wir diesen betrübenden Todesfall allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen anzeigen, fühleu wir uns zugleich gedrungen, dem Bäckermeister Herrn **Hertwig** und dessen Gattin für die wahrhaft ältliche Sorgfalt, mit welcher sie unter außerordentlicher Aufopferung unsern verstorbenen Freund gepflegt und und ihm seine Leiden möglichst erleichtert haben, hiermit öffentlich unsern herzlichsten Dank abzustatten. Leipzig, den 12. Mai 1842.

**Carl Friedrich Falck.**  
**Dr. Carl Lehmann.**  
**Heinrich Hermann Klemm.**  
**Paul Theodor Eichorius.**

#### Einpassirte Fremde.

Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin nebst Gefolge, von Berlin, Hotel de Baviere.  
Sr. Durchlaucht der regierende Fürst zu Schönburg-Waldenburg, von Magdeburg, Hotel de Prusse.  
v. Pulsow, Rittmeister von Moskau, goldnes Horn.  
Pitz, Handelsmann von Sangerhausen, grünes Schild.  
Pappenheim, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.  
Rudolph, Kaufmann von Annaberg, und  
Reiboldt, Oberleutnant von Rumburg, Rheinischer Hof.  
Rosenstein, Kaufmann von Würzburg, Stadt Hamburg.  
v. Roland, Particulier v. n. Riga, Stadt Frankfurt.  
Reichenheim, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Stieler, Fabrikant nebst Gem., von Gölitz, Stadt Frankfurt.  
Sohn, Rabame, von Berlin, große Windmühlengasse 48.  
Sonnberg, Wollhändler von Gölitz, goldne Sonne.  
Strauß, Privatmann von Prenzlau, und  
Stolle, Privatgelehrter von Grimma, Stadt Wien.  
Sternwald, Rabame, von Freiberg, Hotel de Pologne.  
Schulze, Sch. Kirchenrath, D. nebst Gem., v. Dresden, Stadt Rom.  
Simon, Fabrikant von Berlin, schwarzes Kreuz.  
Schmidt, Particulier von Wien, und  
Schwarz, Particulier von Fulda, Hotel de Pologne.  
Seebach, Kaufmann von Gotha, Rheinischer Hof.  
Sollers, Deconom von Gotha, goldner Hahn.  
Schröders, Kaufmann von Erfeld, Hotel de Saxe.  
Scharf, Oberamtman von Dürrenberg, Hotel de Pologne.  
Stumm, Hüttenbesitzer von Saarbrücken, Hotel de Baviere.  
Schmalz, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.  
Tob, Postmeister von Achersteden, Stadt Rom.  
v. Trotha, Rittmeister von Schlobau, grünes Schild.  
Teyer, Demoiselle, von Wien, Hotel de Saxe.  
Wölperling, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.  
Welde, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Rom.  
Wolf, Kaufmann von Berlin, und  
v. Waldensfeld, Baron, Gutsbes. von Gauselitz, Hotel de Pologne.  
Wolf, Antiquar von Dresden, Hotel garni.  
Wolff, Professor, D., von Jena, Stadt Hamburg.  
Walther, Kaufm. nebst Fam., von Berlin, Hotel de Baviere.  
Winter, Lieutenant von Torgau, Stadt Berlin.  
Zeller, Schuldirektor von Dresden, Poststraße 14.  
Zennegg, Kaufmann von Reichenbach, Hotel de Saxe.  
Zinn, Lederhändler von Raumburg, goldner Hahn.

Druck und Verlag von **C. Holz.**